



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2006 liegt nun schon einige Tage hinter uns und brachte wie immer Höhen und Tiefen.

Dem Einen mehr hiervon, dem Anderen mehr davon.

In allen Bereichen unseres Lebens erwarten uns schon neue Herausforderungen, die es gilt, mit gesundem Optimismus zu meistern.

Was die Verbandsarbeit anbelangt, werden wir nach bewährter Manier auch in 2007 gemeinsam für eine gute Schule unsere Kräfte gezielt einsetzen, da bin ich mir ganz sicher.

Zu unseren Zielen gehörten schon immer, bessere Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler, aber auch ein gerüttelt Maß an Berufszufriedenheit für uns Pädagogen zu erstreiten.

Lassen Sie uns also in das neue Jahr starten und versuchen wir, vielleicht nach einem alten Rezept von Goethes Mutter, das noch immer aktuell ist, zu handeln:

„Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.“

Katharina Elisabeth Goethe (1731-1808)

Ihnen allen viel Gesundheit und Wohlergehen und natürlich Freude und Glück im privaten Leben.

Ihr

Mario Ares

**Neues Jahr – neue Tarifrunde!
Einige Bemerkungen zur Tarifperspektive Ost**



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Juli 2006 registrierten die meisten Kolleginnen und Kollegen noch nicht die Auswirkungen

des TV-L, da die Einmalzahlung in ihrer Höhe (Ia-IIa 50,- €/III-Vb 100,- €) kaum aufgefallen war. Ende November dürfte die Reaktion eine andere gewesen sein, denn zumindest die EG-Gruppen 14-15 (30 %) und 12-13 (45 %) haben feststellen können, dass das Weihnachtsgeld jetzt nicht nur „Sonderzahlung“ heißt, sondern auch geringer ausfiel als im Vorjahr.

Hier gibt es also keinen „Bestandsschutz“ gegenüber der früheren Vergütung. Dies ist aber auch darin begründet, dass der Weihnachts- und Urlaubsgeld-TV bereits 2003 durch den Arbeitgeber gekündigt wurde und somit von Bestandsschutz keine Rede sein konnte. Diesen Fakt verstehen allerdings viele Kolleginnen und Kollegen nicht und denken nun, dass der ausgehandelte TV-L unakzeptabel sei.

Leider wird dabei vergessen, dass die Beamten in Sachsen-Anhalt bereits seit 2005 bzw. 2006 kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld mehr bekommen und die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) mit Sachsen-Anhalt an der Spitze dies nun auf den Angestelltenbereich (jetzt Beschäftigte) übertragen wollte. Und nur aus dieser Sicht kann man die „Sonderzahlung“ werten.

Und wie sieht es 2007 aus?

Bereits im Januar gibt es die nächste Einmalzahlung in folgender Höhe:

- E1 bis E8 = 310,- €
- E9 bis E12 = 210,- €
- E13 bis E15 = 60,- €

Im Juli entfällt das Urlaubsgeld komplett. Da aber stets im Juli über das „viel zu nie-

drige Urlaubsgeld“ im Lehrerzimmer geklagt oder gelacht wurde, sollte dies verschmerzt werden. Schließlich gibt es im September die nächste zusätzliche Einmalzahlung.

- E1 bis E8 = 450,- €
- E9 bis E12 = 300,- €
- E13 bis E15 = 100,- €

Ende November folgt dann bekanntlich die „Sonderzahlung“. Damit ist aber nicht Schluss. Falls es bis zum 31.07.2007 keine Vereinbarung zwischen den Tarifparteien gibt, wird die „Leistungszulage“ mit dem Dezembergehalt an alle Beschäftigte ausgeschüttet. Dies sind immerhin noch einmal 12 % und bildet einen guten Ausgleich über angebliche oder tatsächliche Verluste.

2008 steht dann die Angleichung der Entgeltgruppen 1-9 an das Westniveau an und ab 1.5.08 kommt eine 2,9-prozentige lineare Erhöhung für alle Beschäftigten hinzu. Anschließend gibt es wieder Sonderzahlung und Leistungszulage. Die Sonderzahlung für die EG-Gruppen 1-9 dann schon auf Westniveau!

Übrigens muss hier erwähnt werden, dass im TV-L der „Verlust“ beim Weihnachtsgeld im Tarifgebiet West höher war als bei uns. Auch dies gehört zur Tarifwahrheit. Nun können Sie in Ruhe alles überdenken und uns dann eine Rückmeldung zukommen lassen, ob die Ergebnisse des TV-L positiv zu werten sind oder nicht.

Vergessen werden darf hierbei auch nicht der Fakt, dass mit dem Erhalt des Flächentarifvertrages auch die Angleichungsschritte am 1.1.2008 bzw. 1.1.2010 an das Westniveau erhalten bleiben. Anderenfalls wäre eine Angleichung an Westniveau schwer möglich gewesen, denn die Folge wären viele Einzelverträge auf Landes- und Bezirksebene gewesen und zuletzt hätten sich die ostdeutschen Länder (Arbeitgeber) ihr „Tarifgebiet West“ zur Angleichung frei auswählen können. Nun noch ein Wort zum Lehrertarifvertrag. Viele haben unsere Veröffentlichungen in der Vergangenheit entweder nicht ernst genommen oder verdrängt. Natürlich geht es 2007/08 mit den Werten in den Schulformen Gymnasium und Sekundarschule abwärts. Ein Doppelabiturjahrgang verlässt die Gymnasien und meistens folgt nur ein „schmaler“ 5. Schuljahrgang. Damit bewegen sich beide Schulformen abwärts.

Zur Erinnerung: Wir hatten 2003 die Teilzeit-Verbeamtung mit doppelter Befristung bei 80 % vorgeschlagen, also über einen Zeitraum bis 2010. Dafür haben wir damals viel Kritik einstecken müssen und schweren Herzens den jetzigen Tarifvertrag unterschrieben. Letzteres allerdings erst, nachdem wir die anfänglichen kärglichen Regionen von 60–70 % nach harten Tarifverhandlungen verlassen hatten und bekanntlich in den o.g. Schulformen auf Werte zwischen 88–100 % Ostvergütung gekommen waren.

Allerdings: Wer glaubt, dass nun alles im Selbstlauf gut wurde bzw. gut werden wird, der täuscht sich. Wir brauchen doch nur auf den Beamtenbereich zu schauen. Anstatt aus den getätigten Verbeamtungen gestärkt hervorzugehen, haben einige junge Lehrerinnen und Lehrer den VBE nach ihrer Verbeamtung verlassen. Sie waren der Meinung, nun ausgesorgt und keine Interessenvertretung mehr nötig zu haben. Was ist die Folge? Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurde komplett gestrichen und die Übertragung tariflicher Zuwächse im Beamtenbereich wurde fast völlig aufgehoben.

Wer soll denn die Kastanien für den Beamtenbereich aus dem Feuer holen? Der Deutsche Beamtenbund, dem der VBE ja angehört, hat vielfältig bei der Landesregierung vorgesprochen und auch vor dem Landtag demonstriert. Allein, es fehlte die Massenbasis! Die Quittung bekamen nun alle Beamten zu spüren. Dies hat Wirkung erzielt und zu Eintritten in den VBE geführt. Aber bei weitem noch nicht in ausreichender Anzahl. Deshalb gilt unser Appell an alle Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt, ob Beamter oder Beschäftigter, stärken Sie die Reihen des VBE, denn eine Interessenvertretung zum Nulltarif kann und wird es nicht geben. Dies hat sich selbst bis Fielmann herumgesprochen, denn der Werbeslogan „Mein Vater hat gar nichts hinzugezahlt“ hat sich längst zu „fast gar nichts“ gewandelt. Und verlieren werden wir alle, wenn es uns nicht gelingt, berechnete Forderungen auch mit zahlenmäßig starken Gewerkschaften vorzutragen und wenn nötig auch zu erkämpfen.

Klaus Winter, Tarifbeauftragter VBE-LSA

PS:

1) Übrigens wurde ich vielerorts befragt, warum wir in unseren Tarifverhandlungen nicht solche Ergebnisse wie bei den Piloten und Ärzten erreichen? Eine berechnete Frage!

Hier ein kleiner, aber nicht unwesentlicher Teil der Antwort: Sowohl in der Pilotengewerkschaft Cockpit als auch im Marburger Bund werden traumhafte Mitgliederzahlen von über 80 %!!! erreicht.

Prüfen Sie dies an Ihrer eigenen Schule nach und dann dürfte klar werden, warum wir mit den erreichten Ergebnissen recht zufrieden sein müssen.

2) Trotzdem verspreche ich im Namen des VBE die am 11.01. beginnenden Tarifgespräche zur Festlegung des Sockels, also der „Besonderen regelmäßigen Arbeitszeit“ für die Schuljahre 2007/08 und 2008/09, mit größter Konzentration zu führen, um Schreckensszenarien von weit unter 75 % auszuschließen.

3) Allerdings wird die Luft für „Tarifsprünge“ ab 2008 noch dünner und um drastische Abstürze zu vermeiden, hilft nur den Weg der o.g. Gewerkschaften einzuschlagen. Und dabei kann jede Kollegin und jeder Kollege helfen, denn in jeder Schule des Landes gibt es noch nicht organisierte Lehrkräfte und im persönlichen Gespräch sind die gewerkschaftlichen Ziele leichter zu vermitteln als durch Flugschriften und Werbezettel.

Was Sie wissen sollten

Leistungsorientierte Entgelte

Zwischen dem Arbeitgeber und dem zuständigen Personalrat wird eine Dienstvereinbarung getroffen.

Diese Dienstvereinbarung gilt für alle Beschäftigten der Dienststelle, die unter den Geltungsbereich des TV für die Länder fallen.

Mit der Einführung der leistungsorientierten Bezahlung sollen die Motivation, die Eigenverantwortung und die Führungskompetenz gefördert werden.

Für die leistungsorientierte Bezahlung dürfen nur Ziele, Merkmale und/oder Kriterien herangezogen werden, die von der/dem Beschäftigten beeinflusst, in der regelmäßigen Arbeitszeit erreicht werden können und die auf die ausübende Tätigkeit der/des Beschäftigten bezogen sind.

Die Leistungsfeststellung erfolgt durch die jeweilige Führungskraft.

Sie erfolgt jährlich am 1. Januar und endet am 31. Dezember jedes Jahres.

Das Leistungsentgelt ist allen Beschäftigten zugänglich.

Die Feststellung von Leistung erfolgt anhand von Zielvereinbarungen oder systematischen Leistungsbewertungen, wobei auch beide Instrumente miteinander verbunden werden können.

Der mögliche Höchstauszahlungsbetrag ist unabhängig von der Wahl der Instrumente der Leistungsfeststellung.

Für die Stufen der Zielerreichungsgrade sind Punktwerte festzulegen, die linear ansteigen.

Zielvereinbarung

Eine Zielvereinbarung ist eine schriftlich niedergelegte, freiwillige und verbindli-

che Abrede zwischen einer Führungskraft und den einzelnen Beschäftigten oder Beschäftigtengruppen für einen festgelegten Zeitraum. Die Abrede ist zu unterschreiben.

Die Leistungsziele sind eindeutig, korrekt und präzise zu bestimmen.

Sie müssen realistisch, messbar und nachvollziehbar sowie in der regelmäßigen Arbeitszeit zu erreichen sein.

Es sind ein oder mehrere Leistungsziele und die Bedingungen ihrer Erfüllung zu vereinbaren. Es können bis zu fünf Ziele festgelegt werden; sie können unterschiedlich gewichtet werden. Für jedes Ziel sind bis zu fünf Zielerreichungsgrade festzulegen.

Ein Anspruch auf Abschluss einer Zielvereinbarung besteht nicht.

Kommt eine Zielvereinbarung nicht zustande, erfolgt eine Leistungsfeststellung auf Grundlage einer systematischen Leistungsbewertung.

Die volle Zielerreichung bei der Zielvereinbarung entspricht wertmäßig der mittleren Stufe der systematischen Leistungsbewertung.

Während der Laufzeit von Zielvereinbarungen ist mindestens ein Gespräch zum Zwischenstand der Zielerreichung zwischen der Führungskraft und dem/der Beschäftigten zu führen. Dieses soll grundsätzlich in der Mitte des Leistungsfeststellungszeitraumes erfolgen.

Die Leistungsfeststellung erfolgt durch den Vergleich der vereinbarten Ziele mit dem Grad der Zielerreichung (Soll-Ist-Vergleich).

Leistungsentgelte werden zusätzlich zum Tabellenentgelt in den Formen der Leistungsprämie und/ oder der Leistungszulage gewährt. Die Leistungsprämie ist eine einmalige Zahlung. Die Leistungszulage ist eine zeitlich befristete, widerrufliche, in der Regel monatlich wiederkehrende Zahlung.

Die Auszahlung des Leistungsentgeltes soll spätestens im ... Monat nach Abschluss der Leistungsfeststellung erfolgen.

Heidrun Schulze, Ref.Recht

Rechtsberatungen 2007 für dbb Mitglieder

Rechtsberatungstermine für Mitglieder der dbb Gewerkschaften zu Fragen im Zusammenhang mit ihrer beruflichen oder gewerkschaftlichen Tätigkeit finden im Jahr 2007 zu den nachstehenden Terminen statt:

12. Februar 2006	Magdeburg
12. März 2006	Halle
16. April 2006	Magdeburg
14. Mai 2006	Magdeburg
11. Juni 2006	Magdeburg
09. Juli 2006	Halle
13. August 2006	Magdeburg
10. September 2006	Magdeburg
08. Oktober 2006	Halle
12. November 2006	Magdeburg
10. Dezember 2006	Magdeburg

In **Magdeburg** finden die Rechtsberatungen in der Geschäftsstelle des dbb sachsen-anhalt, Schleiufer 12, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 5 61 94 50, Telefax (03 91) 5 61 94 59, in **Halle** in der Geschäftsstelle der Gewerkschaft der Lokomotivführer (GdL), 06112 Halle, Rudolf-Ernst-Weise-Str. 14, Telefon (03 45) 2 02 33 55, Telefax (03 45) 2 02 22 48, statt.

Um vorherige Anmeldung unter Telefon (03 91) 5 61 94 50 wird gebeten. Die Termine werden auch im Internet (dbb) veröffentlicht.

Grundschulung für Schulpersonalräte

Der VBE Sachsen-Anhalt führt für seine Personalräte vom Freitag, 9.3.07, 15.00 Uhr, bis Samstag, 10.3.07, 13.00 Uhr in Alterode eine Grundschulung durch.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. aktuelle Fragen des Arbeits- und Tarifrechts, Rechte und Pflichten für PR-Mitglieder, Mitbestimmung und Beteiligung, ArbeitszeitVO und neuer Flexierlass, Abordnungen und Versetzungen.

Für diese Grundschulung ist eine WT-Nr. vergeben worden: WT 1/07-090-01 LISA. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine schnelle schriftliche Anmeldung mit Entsendebeschluss notwendig unter: VBE-Landesgeschäftsstelle, Feuersalamanderweg 25, 06116 Halle/Saale.

VBE-Landesvorstand

Referat Senioren lädt alle Mitglieder des VBE ein!

Halberstadt – das Tor zum Harz

Am **27.3.2007** organisiert erstmalig das Referat "Seniorinnen/Senioren" des VBE unseres Bundeslandes ein Besichtigungsprogramm in Halberstadt. Wir werden die

Sehenswürdigkeiten dieser Vorharzstadt kennen lernen.

Treffpunkt ist der Bahnhofsvorplatz nach individueller Anreise um 9.00 Uhr. Parkplätze sind vorhanden. Mit dem Zug aus Magdeburg oder Halle erreichen Sie Halberstadt in ca. einer Stunde. Von **9.30 Uhr bis 11.45 Uhr** besichtigen wir die Wurstfabrik Heine in Bahnhofsnähe und werden zum Ende der Besichtigung zu Mittag essen. In der Wurstfabrik gibt es die Möglichkeit des Fabrikeinkaufs. Um **12.15 Uhr** treffen wir uns zur Fortsetzung der Veranstaltung auf dem Holzmarkt (hinter dem Fischmarkt) und beginnen um **12.30 Uhr** mit der Besichtigung des Domes und des Domschatzes.

Von **14.00 Uhr bis 15.00 Uhr** planen wir eine individuelle Freizeit ein. Um **15.00 Uhr** beginnt eine geführte Stadtwanderung (Altstadt und Domplatz).

Abschließend können wir unsere gemeinsame Besichtigungstour **gegen 16.00 Uhr** bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen. Für Besichtigungen/Führungen sind etwa 12,- €/Person einzuplanen.

Diese Tagestour organisiert für Sie das Referatsmitglied Frau Gundrun Kreutzberg, Hoymer Str. 2 in 06493 Ballenstedt – Tel. 039483 80758. Meldungen an Frau Kreutzberg bitte bis zum 1.3.2007.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unser erstes Angebot dieser Art von vielen VBE-Mitgliedern angenommen wird.

Dietrich Schnock, Leiter des Referates

Kreisverband Schönebeck reiste Silvester nach Melnik

Am Zusammenfluss von Elbe und Moldau liegt das kleine und historisch interessante Städtchen Melnik. Im Zentrum befinden sich ein typisch böhmischer Marktplatz und ein rekonstruiertes Schloss mit großer Weinbautradition. Da lag es nahe, eine Stadtführung und eine Weinprobe im Schlosskeller durchzuführen. Die über 50 Teilnehmer konnten sich von der Qualität der hier produzierten Weinsorten von Ludmila – Fürstin Ludmila baute im 10. Jahrhundert den 1. Weinberg – bis hin zum Chardonnay überzeugen. Die Abfüllung des Weines erfolgt seit langer Zeit in Flaschen mit patentierter Form, ähnlich des fränkischen „Boxbeutels“. Interessant war auch die geführte Busfahrt in das Naturschutzgebiet. Hier waren sehr schöne Sandsteininformationen zu sehen. Zum umfangreichen Programm dieser VBE- Reise

gehörte auch eine Schlossbesichtigung in Nelohozeves (Mühlhausen an der Moldau). Das in Privatbesitz befindliche Schloss der Adelsfamilie von Lobkovicz besitzt eine große Anzahl außerordentlich kostbarer Gemälde bedeutender europäischer Meister des 16. und 17. Jahrhunderts sowie historische Musikinstrumente und viele Kunstgegenstände aus Silber, Glas und Porzellan. Die Schlossführerin konnte uns viele interessante Details zu den Bildern und Kunstgegenständen mitteilen. Übrigens, die deutsche Botschaft in Prag, die vielen DDR-Ausreisewilligen 1989 als Übergangsort zur „Republikflucht“ diente, war auch ein Palast der Familie Lobkovicz.

Das Dorf Nelohozeves ist auch noch deshalb bekannt, da in diesem Ort das Geburtshaus (heute Museum) des tschechischen Komponisten Antonin Dvorak steht.

Nur etwas über 20 km von Melnik entfernt liegt die goldene 1000-türmige Hauptstadt der tschechischen Republik. Ein Besuch war auch deshalb für unsere Reisegruppe Pflicht. Mit einer jungen Reiseleiterin machten wir uns auf den Weg zur Prager Burg, zum Veitsdom, über die Karlsbrücke und den Altstädter Ring mit der wunderschönen Rathausuhr aus dem 15. Jahrhundert. Wir hatten aber nicht damit gerechnet, dass noch derartig viele Reisegruppen den gleichen Wunsch hatten, an diesem Tage – kurz vor dem Jahreswechsel – Prags Schönheiten zu erwandern. Trotz des riesigen Ansturm der Touristen haben wir den Ausflug nicht bereut.

Prag ist zu jeder Zeit – auch unter diesen Bedingungen – ein Reise Wert und ist aus



Deutschland durch die neu eröffnete Autobahn A 17 relativ schnell erreichbar. Höhepunkt der 5-Tagestour des VBE-Kreisverbandes Schönebeck mit seinen Gästen aus dem Kreis Aschersleben (es wächst auch hier schon zusammen, was zusammen gehört!) war natürlich die Silvesterfeier im Melniker Hotel „Ludmila“. Nach einem umfangreichen Abendmenü und den Vorführungen eines Zauberkünstlers wurde traditionell (mehr oder weniger) das Tanzbein geschwungen. Es macht immer viel Spaß, die letzten Stunden des alten Jahres mit vielen Freunden, die sich zum Teil schon seit 11 Jahren an

der VBE-Silvesterfahrt teilnehmen, zu verbringen.

Ende 2007 werden wir bestimmt wieder mit dem Verband Bildung und Erziehung unterwegs in Tschechien sein. Die Vorbereitungen dafür sind schon in vollem Gange.

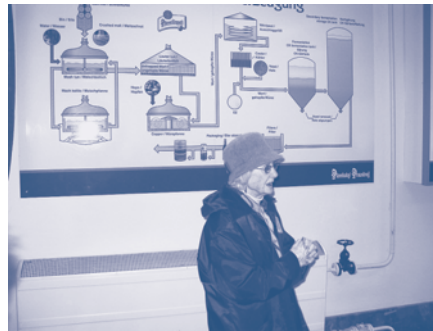
Dietrich Schnock

Kreisverbände Merseburg-Querfurt und Sangerhausen gemeinsam auf Tour ins neue Jahr

Am 28. Dezember 2006 begann unsere gemeinsame Silvesterreise um 7.00 Uhr in Sangerhausen.

Nachdem in Merseburg die letzten von insgesamt 22 Teilnehmern zugestiegen waren, ging es los in Richtung Pilsen (Tschechien). Den ersten Stopp legten wir in der Felsengaststätte Chodova Plana ein um unsere erste Mahlzeit auf tschechischem Boden einzunehmen. Nach ca. 2 Stunden ging es dann weiter und keiner ahnte, dass sich die Fahrt bis zum Hotel noch abenteuerlich gestalten würde. Ein Fluss ohne befahrbare Fähre und weit und breit keine Brücke, ließen unseren Busfahrer fast verzweifeln. Aber wir lernten auf diese Weise einen großen Teil der Pilsner Umgebung kennen und bekamen schon mal einen kleinen Vorgeschmack auf die Busfahrten der kommenden Tage. Wohlbehalten und voller Optimismus sahen wir dann endlich die Toreinfahrt zum Kongress- und Golfhotel Darovanský dvur, dem größten Relax-Zentrum Böhmens im Naturpark Horni Berounka. Das Hotel Resort entstand durch die allmähliche Rekonstruktion des Meierhofes aus dem 17. Jahrhundert. Am nächsten Tag konn-

ten wir uns davon überzeugen, welche wundervollen Ausstellungstücke es im fast gänzlich restaurierten Schloss Horsovský Týn (Bischofteinitz) gibt. Gern hätte der eine oder andere von uns eines davon besessen. Anschließend bummelten wir durch das Einkaufszentrum im Stadtteil Pilsen/Borska Pole. Den Tag beendeten wir mit einem zünftigen Bowlingabend auf der hauseigenen Bahn. Das Programm für die beiden nächsten Tage stimmte uns erwartungsfroh. So besichtigten wir am Samstag die Stätte, wo die Bierlegende von Weltruf geboren wurde und sein Siegeszug rund um die Welt vor ca. 160 Jahren begann - die Brauerei Pilsner Urquell. Durch die Braustätten und das Brauereimuseum führte uns eine



rüstige und lebensfrohe 86-jährige Rentnerin, die aufgrund des täglichen Biergenusses von Pilsner Urquell noch sehr fit und gesund ist. „Mein Hausarzt hat mir gesagt, dass ich ihm Bescheid geben muss, wenn ich aufhöre Bier zu trinken - denn dann muss er mir Medizin verschreiben“, erzählte sie zum Abschluss unseres Rundganges. Beim anschließenden Bummel durch die Innenstadt konnten wir leider nur die wundervollen Fassaden betrachten, da samstags ab 14.00 Uhr alles geschlossen war. Am Abend trafen wir uns zu einer feuchtfröhlichen Silvestervorfeier, die uns schon mal einen Vorgeschmack auf den Silvesterabend gab. Am letzten Tag des Jahres ging es nach Prag und das bei herrlichstem „Frühlingswetter“. Der Besuch der Schmuckfabrik konnte keinen unserer Teilnehmer in Ver-

suchung führen, ein Schmuckstück zu erwerben. Wir beließen es beim Genießen des kostenfreien Getränks. Danach besichtigten wir Teile der Prager Altstadt zu Fuß und mit dem Bus. Herr Vana aus Pilsen war dabei ein sachkundiger Reisebegleiter. Eine gelungene Abwechslung war für alle Reisetilnehmer eine zweistündige Dampferfahrt mit Schleusenfahrt auf der Moldau bei Sonnenschein und einem ausgiebigen und schmackhaften Brunch. Nach der Rückkehr ins Hotel hatten wir noch etwas Zeit um uns zu erholen und auf den Silvesterabend vorzubereiten. In einer stimmungsvollen Runde beendeten wir gemeinsam das alte und begrüßten das neue Jahr. Der Clou war das für die Hotelgäste vorbereitete Feuerwerk. Am



Neujahrsmorgen trafen wir uns dann zum Brunch und traten anschließend unsere Heimfahrt an. Diese verging wesentlich schneller, da wir schon in Vorbereitung auf die nächste Silvesterreise alte und neue Lieder sangen. Bedanken möchten sich alle Teilnehmer bei Heidrun Schulze, die die Silvesterreise nun schon zum zweiten Mal hervorragend organisierte.

Helmut Pastrik, Kreisvorsitzender Sangerhausen

Impressum

Herausgeber:
VBE transparent –
Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung,
Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Feuersalamanderweg 25 · 06116 Halle/Saale
Telefon: (0345) 6872177
Fax: (0345) 6872178
E-Mail: post@vbe-lsa.de
Internet: www.vbe-lsa.de

Bankverbindung:
Sparkasse Halle
BLZ 80053762 · Kto.-Nr. 387011317

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie
Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung
des Vorstandes wieder.

Anzeigen:
Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung:
Helmut Pastrik (Schriftleiter)
Neue Siedlung 49 · 06528 Edersleben
Tel.: (03464) 516821
Fax: (03464) 516831

Karin Schemmerling
Maiglöckchenring 21 · 06198 Salzmünde
Tel.: (034609) 20132
Fax: (034609) 22227

Satz und Druck:
Gebrüder Wilke GmbH · 59063 Hamm

Nachruf
Wir trauern um unser langjähriges Verbandsmitglied

Uta Gebhardt

die plötzlich und für uns alle völlig unerwartet im Alter von nur
45 Jahren am 08.11.2006 verstorben ist.

Mit Optimismus und Beharrlichkeit setzte sie sich unermüdlich für die
Belange der Schule ein. Wir danken ihr für die Liebe und Güte, die sie allen
Schülern und Kollegen entgegenbrachte.

Unser tiefes Mitgefühl gilt in dieser schweren Stunde den Angehörigen.
Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

VBE-Kreisvorstand Zeit

